

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Ein Jahr Weihbischof

Vor einem Jahr wurde Josef Stübi zum Weihbischof des Bistums Basel geweiht. Im Interview schaut er auf dieses Jahr zurück und sagt, warum er keine Angst um die Zukunft der Kirche hat. [Seite 3](#)

Kirchen sind präsent

Ende April und Anfang Mai sind die Katholische Kirche und die Christkatholische Kirche an der LUGA vertreten. Am 4. Mai stellt sich die Katholische Kirche Stadt Luzern den Fragen der Besuchenden des Marktplatzes 60plus. [Seite 15](#)



Die Luzerner Jesuitenkirche im Abendlicht (2021). Foto: Thomas Lang

Kirche und Staat vor 150 Jahren

Seit 1848 bestand das Verbot jeglicher Aufnahme von Jesuiten in der Schweiz. Im Rahmen der Totalrevision der Bundesverfassung 1874 hielten konfessionelle Ausnahmeartikel Einzug in ebendiese Verfassung. Ein Ausdruck des Kulturkampfes und Eingriff des Staates in die Kirche. [Seite 2](#)

Kolumne



Gudrun Dötsch ist Leiterin der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern.

> Geliebte, schöne Stadt. Seit fast vier Jahren wohne und arbeite ich im Zentrum, in der Franziskaner-Pfarrei. Vorher sah ich die Stadt aus der Sicht einer Besucherin mit ihrer Schönheit, die Luzerner:innen mit Stolz erfüllt und die Touristen anlockt. Heute sehe ich die Stadt auch mit anderen Augen. Es fällt auf, wie viele Menschen obdachlos sind und wie viele Menschen auf der Gasse leben. Bei uns im Franziskaner-Gärtli treffen sie alle aufeinander: die Touristen, die Schüler:innen der Fachmittelschule in der Mittagspause und die Drogenabhängigen und Dealer. Wir bieten einem Dauergast seit drei Jahren ungestörten Aufenthalt in unserem Kreuzgang. Manchmal ist er froh um einen Kaffee, ein anderes Mal mag er sich unterhalten, meistens will er einfach seine Ruhe. Die Jugendlichen kennen uns, das Franziskaner-Team, und oftmals gibt es ein paar Worte hin und her. Sie schätzen, dass «die liebe Kirche der Stadt Luzern» (Zitat) ihnen einen extra Müll-eimer bereitstellt. Das ist alles nicht viel, schafft aber doch Nähe und Vertrauen.

Für alle Menschen

Luzern ist ja immer noch sehr übersichtlich. Man kennt sich. Das ist eine grosse Chance für unsere Stadt, wenn alle Player (Stadtregierung und -verwaltung, Quartiervereine und auch die Kirchen) miteinander denken und planen, was die Stadt lebenswert erhält. Wofür ist die Kirche da? Ich träume von einer Kirche, die sich einsetzt für Menschen, ohne nach Konfession oder Religion zu fragen. «Religio», das heisst, ich binde mich zurück, es gibt mir etwas oder jemand Halt. Jesus hat Menschenfischer gesucht; ob jemand Geschmack findet und «anbeisst»? Wir, unsere christliche Gemeinschaft, könnten und sollten da sein. Wer, wenn nicht wir?

Gudrun Dötsch

Konflikt zwischen Staat und Kirche

Mit der Totalrevision am 19. April 1874 fanden konfessionelle Ausnahmeartikel Einzug in die Schweizer Bundesverfassung. Sie waren Ausdruck des Kulturkampfes und ein Mittel des Staates, um in die inneren Verhältnisse der Kirche einzugreifen.

Vor 150 Jahren tobte ein Machtkampf zwischen Anhängern des Liberalismus und konservativ-katholischen Kräften. Die Schweiz hatte seit 1848 eine Bundesverfassung (BV), welche bereits das Jesuitenverbot enthielt, da dieser Orden für den Ausbruch des Sonderbunds-Krieges verantwortlich gemacht wurde. Rom stellte sich gegen die Aufklärung, was Papst Pius IX. 1864 im Dokument «Syllabus errorum» festhielt. Der Liberalismus wurde darin verdammt. Das 1870 vom Ersten Vatikanischen Konzil erlassene Dogma zur päpstlichen Unfehlbarkeit brachte in der Schweiz das liberale Fass zum Überlaufen. Da die BV von 1848 noch praktisch keine direktdemokratischen Instrumente enthielt – die Nationalratswahlen und die Initiative zur Totalrevision der BV waren die einzigen Ausnahmen – wurden schon bald Rufe nach einer Totalrevision laut. Angestrebt wurde eine volksnähere Demokratie. «Um auch die konservativen Protestanten für die neue Bundesverfassung zu gewinnen, wurde sie antikatholisch aufgeladen», sagt der Historiker Marco Jorio*. Am 19. April 1874 wurde die totalrevidierte BV von den Wahlberechtigten angenommen. In Bezug auf die individuelle Religionsfreiheit brachte sie eine Verbesserung mit sich: War diese bisher nur Christen vorbehalten, galt sie neu für alle Menschen in der Schweiz.

Kulturkampf und Wahlverbot

Anders sah es hingegen mit der korporativen Religionsfreiheit aus, die in den konfessionellen Ausnahmeartikeln eingeschränkt wurde. Das Jesuitenverbot blieb bestehen, die

Katholische Kirche durfte ohne Einwilligung des Staates keine Bistümer mehr errichten, Klostergründungen wurden untersagt. «Zudem wurde der Nuntius aus der Schweiz geworfen. Und wir beobachten einen damals «ökumenischen» Antiklerikalismus: Nicht nur katholische Priester, sondern auch reformierte Pfarrer waren von der Wahl in den Nationalrat ausgeschlossen», sagt Jorio. Aufgaben wie das Zivilstands- und Begräbniswesen, die Schule, Soziales und die Pflege wurden von der Kirche auf den Staat übertragen. «Der Kulturkampf richtete sich mit voller Kraft gegen die Katholische Kirche», fügt der Historiker hinzu. In reformierten Kantonen kam es zu Repressionen ihren katholischen Bürgern gegenüber. In den 1890er-Jahren flauten die Spannungen allmählich ab. Die konfessionellen Ausnahmeartikel wurden im Verlauf des 20. Jahrhunderts immer weniger durchsetzbar. «Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde erkannt, dass diese Artikel menschenrechtswidrig sind», sagt Marco Jorio. Aufgrund dieser Artikel konnte die Schweiz damals die Europäische Menschenrechtskonvention nur unter Vorbehalt unterzeichnen.

Neuere Einschränkungen

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil in den 1960er-Jahren erfolgte 1973 die Abstimmung zur Aufhebung des Kloster- und Jesuitenartikels. Marco Jorio, damals Student und im Abstimmungskomitee aktiv, erinnert sich: «Wir hatten die Abstimmung gewonnen, aber selbst da noch gegen grossen reformierten Widerstand.» Da die BV 1874 nicht nur die Totalrevision vorsah, sondern



Gedenkblatt zur Abstimmung über die Bundesverfassung der Schweiz vom 19. April 1874. Foto: ZB Zürich / wikimedia

auch Teilrevisionen ermöglichte, entwickelte sie sich zu einem Flickwerk, das erst 125 Jahre später, im Jahr 1999, durch die neue BV abgelöst wurde. Mit der BV 1999 fiel das Wahlverbot für Geistliche. Mit einer Volksabstimmung im Juni 2001 wurde der letzte konfessionelle Ausnahmeartikel, der in der BV 1874 wurzelte, beseitigt, der Bistumsartikel wurde aufgehoben. Dennoch enthält die BV 1999 heute wieder zwei konfessionelle Ausnahmeartikel. «Mit dem Minarettverbot aus dem Jahr 2009 hat eine Einschränkung der kollektiven Religionsfreiheit Einzug in die Bundesverfassung gefunden. Und mit dem Verschleierungsverbot, über welches wir vor drei Jahren abgestimmt haben, ist die individuelle Religionsfreiheit eingeschränkt worden. Beide Artikel dürften antimuslimisch motiviert sein», sagt Jorio.

Marianne Bolt,
Pfarreiblatt des Kantons Zug

*Der Historiker Marco Jorio war mehr als 20 Jahre Chefredaktor des «Historischen Lexikons der Schweiz».

Ganzer Beitrag unter:
kathluzern.ch/bundesverfassung

«Hoffnung ist für mich eine Haltung»

Die Publikation der Missbrauchsstudie war «der schwierigste Moment» in seinem ersten Amtsjahr, sagt Weihbischof Josef Stübi. Zu schaffen macht ihm auch «der aggressive Ton im innerkirchlichen Umgang». Dennoch bleibt er hoffnungsvoll.

Was waren für Sie Höhepunkte in Ihrem ersten Jahr als Weihbischof?

Josef Stübi: Meine Bischofsweihe war sicher ein Höhepunkt, das war ein religiöses Ereignis! In bester Erinnerung sind mir auch die Gespräche mit Studierenden, die in die kirchliche Arbeit einsteigen wollen. Da waren 18 vom Glauben inspirierte Leute, zum Teil bereits mit Kindern. Ich habe alle gefragt: «Sind Sie sich bewusst, wie die Kirche zurzeit in der Öffentlichkeit dasteht? Möchten Sie in dieser Situation in der Kirche arbeiten?»

Was haben sie geantwortet?

Einer sagte: «Das hat mit meinem persönlichen Glauben nichts zu tun. Gott ruft mich in diese Aufgabe.» Andere: «Jetzt ist meine Zeit», oder: «Jetzt erst recht!» Sie wollen wirklich die Kirche auf die Zukunft hin mitgestalten. Sie wissen, dass sie in eine nicht ganz sichere Zukunft gehen. Und trotzdem machen sie es! Für mich grossartig, ein Aufsteller.

Besuchen Sie auch Pfarreien und Pastoralräume?

Ja, für die Pastoralbesuche teilen Bischof Felix und ich uns auf. Wir treffen jeweils die Mitarbeitenden zu einem Austausch über das Pfarreileben: die Freuden, Sorgen und Probleme werden platziert. Und wir feiern gemeinsam Gottesdienst.

Was hören Sie denn so?

Ich kam von den bisherigen Pastoralbesuchen immer positiv gestimmt zurück. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert, freuen sich an ihren Aufgaben. In diesen Gremien bin ich die Verbindung zur Bistumsleitung. Da

ich 30 Jahre Pfarrer war, kenne ich das kirchliche Leben an der Basis. Wichtige Botschaften nehme ich mit in die Gremien des Ordinariats.

Was waren schwierige Momente in Ihrem ersten Jahr?

Als ich die Pilotstudie zu Missbrauch gelesen habe. Das war der schwierigste Moment. Arg zu schaffen gemacht hat mir auch die mediale Berichterstattung im Anschluss.

Als Bischof stehen Sie mehr in der Schusslinie als vorher.

Es geht nicht um mich, das gehört dazu. Was mir zu schaffen macht, ist der aggressive Ton im innerkirchlichen Umgang miteinander. Das spiegelt die Polaritäten in der kirchenpolitischen Situation wider. Ich bin auch nicht immer mit allem einverstanden, was aus Rom kommt. Aber wenn man den Respekt verliert, ist ein Gespräch nur schwer möglich.

Was könnte zur Entschärfung beitragen?

Es muss uns gelingen, diesen synodalen Prozess auch im Umgang miteinander zu praktizieren. Bei der Suche nach Entscheidungen, in kontroversen Diskussionen. Bevor man in die Diskussion einsteigt, sich überlegen: «Was möchte das Gegenüber mir eigentlich sagen? Was könnte das für mich heissen?»

Sie haben die Publikation der Missbrauchsstudie bereits erwähnt. Was ging in Ihnen vor, als Sie sie gelesen haben?

Als ich diese Studie las, was soll ich sagen, das war furchtbar. Ganz neu war mir das Thema allerdings nicht. Vor einigen Jahren sprach ein Be-



Seit einem Jahr im Amt: Weihbischof Josef Stübi. Foto: José R. Martinez

troffener aus dem Kinderheim Hermetschwil über den Missbrauch, den er durch einen Priester erlebt hat. Ich kannte diesen Priester. Ich hätte ihm nie auch nur ... Das sind schon Schockerfahrungen. Es ist höchste Zeit, dass jetzt gearbeitet wird.

Nehmen Sie den vielzitierten Kulturwandel wahr?

Ja. Die geplanten Massnahmen der SBK, der RKZ und KOVOS. Das nationale Strafgericht ist auf dem Weg, die Bischöfe Gmür und Bonnemain waren deswegen in Rom. Aber man muss auch Zeit geben, um das zu realisieren, damit es keine halbhatzige Lösung ist.

Das ist alles erst geplant. Ich frage: Was sehen Sie?

Die professionellen Angebote, wo man die Missbräuche melden kann. Schauen Sie die Berichte an aus der Zeit, in der diese Fälle passiert sind. Und schauen Sie heute. Das ist doch ein Kulturwandel. Der Umgang mit Betroffenen ist nicht derselbe wie vor 30 Jahren. Da hat sich einiges massiv verändert. Auch bei den Menschen in den Pfarreien. Prävention ist ein allgegenwärtiges Thema.

Ihr Wahlspruch lautet «Hoffnung leben». Wie leben Sie Hoffnung in Anbetracht der aktuellen Kirchenentwicklung?

Ich habe keine Angst um die Zukunft unserer Kirche. Hoffnung ist für mich eine Haltung. Wenn ich keine Hoffnung hätte, dass dieses Interview etwas Positives bewirken kann bei den Leserinnen und Lesern, dann müssten wir es nicht führen. Ich glaube schon, dass ich etwas bewirken kann, aber ich sage auch: «Ja, ich gehe, aber du da oben musst mir dabei helfen.» Nicht ich bin der Seligmachende, sondern ich stehe im Dienst der Botschaft von Jesus Christus und damit im Dienst der Menschen.

Sylvia Stam

.....
Josef Stübi (63) wurde 1988 zum Priester geweiht, war Vikar in Windisch, Pfarrer in Hochdorf und Stadtpfarrer in Baden sowie Pastoralraum Pfarrer im Aargauer Limmattal. Am 26. Februar 2023 wurde er zum Bischof geweiht und als Weihbischof des Bistums Basel eingesetzt.

Das gesamte Interview unter:



Gottesdienste

Samstag, 20. April

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 21. April

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton mit Roger Glur, siehe Jubiläumsanlass, Gestaltung: Thomas Lang, Orgel: Markus Weber, Kollekte: RocConakry

Samstag, 27. April

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton Gestaltung: Edith Birbaumer Orgel: Fred Gassmann Kollekte: Priesterseminar St. Beat Kirche Kunterbunt 10.00–14.00 Kirchenzentrum Weinbergli Für und mit Familien: singen, basteln, spielen, feiern, essen

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 23./30. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 24. April

9.00 Frauen-Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Gestaltung: Annelies Steffen

Thema: Vertrauen

anschliessend Frühstück

Mittwoch, 1. Mai

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

donnerstags, 19.00/19.30

Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Martha Bässler-Küchler (1935)

Marina Mandaric (1961)

Rudolf Imhof (1936)

Gisela Schöchlin-Geist (1935)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5,

6005 Luzern

MO–FR, 9.00–12.00/14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI + DO, 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00/anton-michael.ch

Am Mittwoch, 1. Mai bleiben die Büros vormittags geschlossen.

Biblische Zahlenspiele mit der 7

Das 70-jährige Bestehen der Pfarrei St. Anton nehmen wir zum Anlass, uns einen Abend (genauer gesagt: 70 Minuten) mit den vielen Zahlenspielerien der Bibel zu befassen – selbstverständlich auch spielerisch.



Sieben Siegel oder sogar noch mehr – aber sie lassen sich öffnen.

Foto: Pixabay/photosforyou

Zahlen sind Elemente von Ordnung. Für die Autor:innen der Bibel sind sie darum eng verbunden mit dem Wirken Gottes, das die chaotische Welt ordnet. Jeder Zahl wird eine symbolische Bedeutung zugeordnet. Dies gibt den Texten zusätzliche Tiefe.

Die Sieben und die Siebzig

Die Sieben steht für Vollkommenheit und Fülle. Von Ordnung und Vollkommenheit erzählt denn auch gleich die erste grosse Erzählung der Bibel: der Schöpfungsbericht im Buch Genesis schildert die Erschaffung der Welt in sieben Tagen (Gen 1).

Ganz zentral ist auch die Zahl 12, die sich wie ein roter Faden durch das Alte und Neue Testament zieht. Doch keine Zahl wird so häufig erwähnt wie die Sieben und die Zahl 70 als das Vielfache von sieben.

Fast 300-mal hält sie Einzug in die biblischen Texte – so oft wie keine andere. Bekannte Beispiele sind etwa das Gebot, einander nicht siebenmal, sondern 77-mal zu vergeben (Mt 18,21–22), und die Buchrolle mit den sieben Siegeln (Offb 5,1). Daraus entstanden ist die Redewendung, dass etwas «ein Buch mit sieben Siegeln» ist, wenn es unverständlich und kompliziert erscheint.

Eintauchen in die Symbolik

Haben Sie Lust, ein paar Zahlenspiele der Bibel spielerisch zu entdecken? Am Dienstag, 30. April, abends um sieben Uhr treffen wir uns für 70 Minuten im kleinen Saal St. Anton. Weder Anmeldung noch Vorwissen sind dazu nötig.

Edith Birbaumer,
Pfarreiseelsorgerin



70 besondere Jubiläumsanlässe

N° 24: SA, 20. und SO, 21. April, 10.00, Kirche St. Anton: Wochenendgottesdienst mit Roger Glur (aufgewachsen im Matthofquartier). Infos zu seinem Hilfswerk in Guinea: roconakry.ch

N° 25: MI, 24. April, «Das Geschenk aus Damaskus», siehe Agenda
N° 26: DI, 30. April, 19.00, «Die Zahl Sieben und ihre Symbolik in der Bibel entdecken», Dauer circa 70 Minuten, mit Edith Birbaumer, siehe Haupttext

Pfarreiagenda

Danke an den Pfarreirat

Unser Pfarreirat hat uns viele Jahre beraten und unterstützt. In einer Zukunftsdiskussion innerhalb des Pfarreirates wurde entschieden, den Pfarreirat aufzulösen. Die Gruppe, welche die Pfarreireisen organisiert hat, bleibt weiterhin aktiv. Die Suche nach einer neuen Form eines «Pfarreirates» ist bereits im Tun. Wir danken den Pfarreirätinnen und Pfarreiräten und deren Präsident Bill Lischer herzlich für das jahrelange Engagement.

Urs Brunner, Thomas Lang, Pfarreileitung

Mittagstisch

DI, 23. April, 12.15, Saal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

Märchenkiste

MI, 24. April, 16.00–16.40 und / oder 17.00–17.30, kleiner Saal St. Anton

«Das Geschenk aus Damaskus» – Märchenkiste für Menschen ab sechs Jahren. Geschichten und Melodien aus aller Welt, erzählt von Pius Mieschbühler und Katja Wissmiller, ohne Anmeldung und Kosten, Jubiläumsanlass

ELKI-Kinoabend für Frauen

MI, 24. April, ab 19.30, Saal St. Michael
Eintritt: fünf Franken, elkisternmatt.ch

Kirche Kunterbunt

SO, 28. April, 10.00–14.00,

Kirchenzentrum Weinbergli

Für Familien, Infos siehe Gottesdienste

Zahl 7 und ihre Symbolik

DI, 30. April, 19.00 bis circa 20.10,

kleiner Saal St. Anton

Jubiläumsanlass, siehe Haupttext

Maiandacht Seniorentreff

DO, 2. Mai, 13.00, nach Kapelle Maria Hilf,

Gubel in Menzingen (siehe Pfarreiblatt 7)

Anmeldung bis FR, 27. April:

041 360 88 30 oder 041 360 78 83

Regelmässige Angebote

MO, 22. April: tanzen beflügelt, 18.00,

Saal St. Michael mit Apéro um 19.15

dienstags und donnerstags: Krabbeltreff,

9.30, kleiner Saal St. Anton

mittwochs: malen für Mütter, Väter und

Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

FR, 26. April: Jassen, ehemals KAB,

18.00, kleiner Saal St. Anton

Gottesdienste

Sonntag, 21. April

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Herbert Gut
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Für Stipendien an zukünftige
Priester, Diakone und Theolog:innen

Sonntag, 28. April

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken
für Verstorbene
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Hof Rickenbach für Demenz-
betroffene
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Unsere Verstorbenen

Wilhelm Menrath (1935)
Marianne Pfyffer von Altshofen (1930)
Martin Zurmühle (1956)
Klara Kumschick (1946)
Jennifer Schwingruber (1953)
Erika Bieri (1949)
Hugo Feuchter (1930)
Ralph Kern (1963)
Marie Louise Andermatt (1930)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schdrütstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

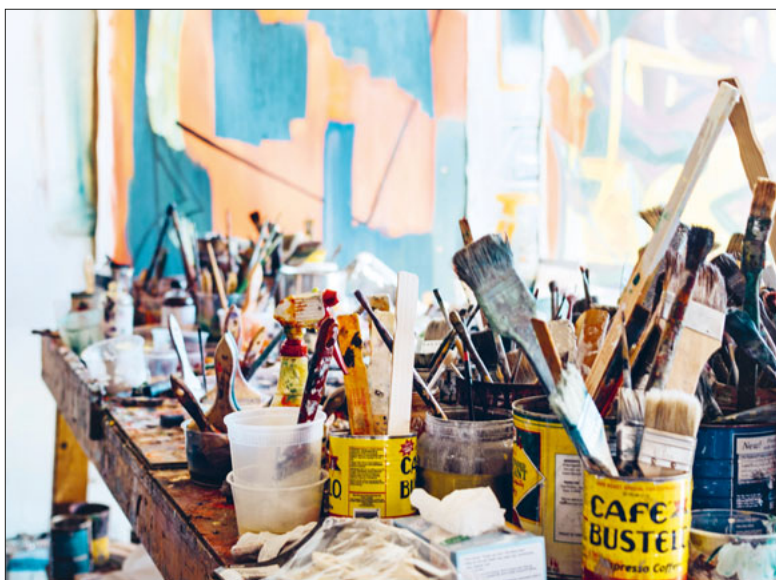
Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung: Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit: Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova,
Franziska Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan:
Petar Jurkic, Philipp Winiger
Kirchenmusik:
Beat Heimgartner, Organist
Fausto Corbo, Johanneschor
Jörg Heeb, Kinderchor

Gesucht: künstlerisch Schaffende

Dein Werk im Ausstellungsraum mit Spirit – die Johanneskirche öffnet ihre Türen für Kunstwerke aus dem Quartier. Bewirb dich!



Die Pinsel stehen zum Malen bereit. Foto: Khara Woods/unsplash

In der einen Ecke schwingt man die Farbpinsel, in der Küche dampft es aus grossen Kochtöpfen, während aus dem Untergeschoss die Bassklänge ertönen. Ein bunter Begegnungsort für Menschen aus dem Quartier, der lokale Projekte fördert – dafür stehen die Räume des Pfarreizentrums St. Johannes.

Kunst im Kirchenraum

Um die Vielfalt an Talenten der Menschen im Quartier sichtbar zu machen, plant die Pfarrei auf November eine Ausstellung der besonderen Art. Für das Projekt «Quartier und Kunst» werden Menschen aus dem Quartier gesucht, die ihre künstlerischen Werke und Installationen für einen Monat in der Johanneskirche ausstellen möchten. Bewerben können sich Kunstschaffende aus dem Quartier, die ihre Werke in den Dialog mit dem Kirchenraum und anderen Kunstwerken bringen möchten.

Ob bekanntes oder noch unbekanntes Talent, jede Bewerbung ist willkommen. Zu diesem Zweck kann dieser

Aufruf auch gerne im Quartier weitergegeben werden. Unter allen Bewerbungen werden insgesamt sieben Künstler:innen ausgewählt, die ihre Werke in diesem besonderen Rahmen ausstellen können.

Steckbrief

Wer wird gesucht: Menschen aus dem Quartier, die sich künstlerisch ausdrücken

Wo: Johanneskirche, unser Ausstellungsraum mit Spirit

Was: Ob gemalt, grafisch gestaltet, fotografiert, animiert, skulpturiert oder anders dargestellt. Jede künstlerische Ausdrucksform ist willkommen.

Wann: Vom 3. bis 30. November. Vernissage am 3. November im Rahmen des Maua-Gottesdienstes

*Für das Projekt-Team
Quartier und Kunst:
Anja Willms*

Bewerbungen bis 31. Mai

Mit Kontaktdaten, Fotos möglicher Ausstellungsobjekte und Kurzbeschreibung an:
Anja Willms
Quartierarbeit St. Johannes
quartierundkunst@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

FrauenKreis

Was ist Glück?

FR, 19. April, 19.00, Pfarreizentrum
Raum Gerlisberg

Annette Omachen liest ausgewählte Textauszüge, Kolumnen und Kurzgeschichten rund um das Thema Glück. Lassen Sie sich überraschen.
Kosten: Mitglieder 10 Franken, Nichtmitglieder 15 Franken
Keine Anmeldung erforderlich

Reformierte Kirche Stadt Luzern

Gottesdienst mit Abendmahl

SA, 20. April, 17.15,

reformiertes Kirchgemeindehaus

Wir sind eingeladen als Gäste zu einem gemeinsamen Gottesdienst. Katharina Metz, Predigt; Marcel Köppli, Liturgie, Vincenzo Allevalo, Klavier
Anschliessend Apéro

FrauenKreis

Disco für alle

SA, 27. April, 20.00–24.00,

Würzenbachsaal

Schon zum dritten Mal lassen wir es zusammen mit den Club Gangsters im Würzenbachsaal rocken. Lasst uns gemeinsam das Tanzbein schwingen zu Rhythmen der 70er-, 80er- und 90er-Jahre. Für gute Stimmung und leckere Drinks ist gesorgt. Eintritt 15 Franken, keine Anmeldung erforderlich

Aktiv im Alter

Uerner Sagen und Jodelgesang

DO, 2. Mai, 14.30, reformiertes Zentrum,
Würzenbachmatte 2

Margrith Stocker-Arnold und Vreni Z'Rotz-Arnold werden uns mit Uerner Sagen und Jodelgesang unterhalten.

Baugerüste in der Kirche

Die Fenstersanierung in der Kirche geht weiter und dauert noch bis Pfingsten. Die bestehenden Fenster werden nach wärmetechnischen und denkmalpflegerischen Grundsätzen fachmännisch restauriert und mit neuen Verglasungen versehen sowie im Originalfarbton neu gestrichen.

Gottesdienste

Freitag, 19. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Weisser Sonntag, 21. April

10.00 Feier der Erstkommunion
Gestaltung: Zsuzsanna Szabó, Bruder
George und Erstkommunionkinder
Musik: Lorenz Ganz, Flügel
Kollekte: Wärbrogg Luzern

Freitag, 26. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Hans-Ruedi Häusermann
Musik: Markus Weber, Orgel
Kollekte: Krajska Suza – Betagten-
betreuung in Sanski Most

Unsere Verstorbenen

Margrith Rölli-Wespi (1941)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrreileiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Wandel beginnt im Kleinen

Das Konsumverhalten bestimmt, unter welchen Bedingungen Lebensmittel hergestellt werden. Der Verein «MaiSpross» fördert bewusstes Konsumverhalten und schafft eine nachhaltige Alternative zum bestehenden Ernährungssystem.



An der Generalversammlung von «MaiSpross» werden verschiedene Produzent:innen vorgestellt. Foto: David Nacht

Im Maihofquartier haben sich Menschen miteinander vernetzt, denen ein selbstbestimmter Bezug von Lebensmitteln aus regionaler Produktion am Herzen liegt.

Solidarität als Antriebskraft

Den machtvollen Detailhandel umgehen, Foodwaste vermeiden, Transparenz in der Lieferkette ermöglichen, Verpackungsmaterial reduzieren. Dies bedeutet, dass hochwertige Grundnahrungsmittel möglichst direkt, gemeinschaftlich und zu einem existenzsichernden Preis bei den Produzierenden bezogen werden und ein Austausch auf Augenhöhe gepflegt wird.

Solidarität wird auch innerhalb der Foodcooperative «MaiSpross» nötig, wenn es um die Verteilung der bestellten Lebensmittel geht, die in reiner Freiwilligenarbeit erfolgt. Die Verteiltage bieten neben der Verteilarbeit eine Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und sich im Quartier zu vernetzen.

Umdenken und Flexibilität sind gefragt
Da die Grundnahrungsmittel nur viermal pro Jahr bezogen werden, müssen sie zu Hause

gelagert werden können. Ausserdem kann es sein, dass gewisse Produkte nicht verfügbar sind, weil beispielsweise die Ernte schlecht ausfiel. Durch den persönlichen Bezug zu den Lebensmitteln wächst das Bewusstsein bezüglich diverser Herausforderungen bei der Nahrungsmittelproduktion.

Der Spross gedeiht

Die Mitgliederzahl wächst stetig seit der Vereinsgründung im Dezember 2022. Die Produktpalette ist inzwischen sehr breit: von haltbaren Lebensmitteln wie Mehl oder Stadthonig bis zu frischen Produkten wie Ziegenkäse oder Apfelsaft. Foodcooperativen wie «MaiSpross» sind zu einem wichtigen Absatz für Kleinbäuerinnen geworden, die ihre Produkte direkt vermarkten.

*Dominik Holl,
MaiSpross Foodcooperative*

Kooperative aus dem Quartier

Die Foodcooperative «MaiSpross» ist eine Bestellgemeinschaft von Menschen, die ihre Grundnahrungsmittel viermal pro Jahr an einem Verteiltage im Maihofquartier beziehen. Alle sind willkommen, um mitzuwirken und mitzubestellen. Mehr Infos gibt es unter: maispross.ch

Pfarreiagenda

Verein ZML

Abendtisch syrisch-kurdisch

SA, 20. April, 19.00, Kirchensaal
Am Abendtisch treffen sich Menschen aus dem Quartier und Umgebung. Das gemeinsame Essen bietet Gelegenheit, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. An diesem Abend gibt es syrisch-kurdische Köstlichkeiten. Anmeldung bis Donnerstag, 18. April an: abendtisch@z-m-l.ch oder 076 298 88 04

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

MI, 1. Mai, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Frühlingsausflug mit Maiandacht

DO, 2. Mai, 12.50, Treffpunkt bei der Kirchentreppe MaiHof
Die traditionelle Maiandacht führt dieses Jahr zusammen mit den Senior:innen der Pfarrei St. Karl in die St.-Ottilien-Kapelle nach Buttisholz (siehe Pfarreiblatt 7).

frauen maihof

Märchen als Inspiration

DO, 2. Mai, 19.30, Kleiner Saal
In Märchen sind uralte Weisheiten verborgen, die über Jahrhunderte überliefert wurden. Darin finden sich Lebensthemen wie Sehnsucht, Kampf, Liebe, Krise, die uns auch heute helfen können, Antworten auf unsere Fragen zu finden. An drei Abenden lädt Erika Helfenstein, Märchenerzählerin, ein, gemeinsam über jeweils ein bis zwei Märchen nachzudenken und uns auszutauschen. Kosten: 15 Franken pro Abend ohne Anmeldung

Gottesdienste

Sonntag, 21. April

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Jacqueline Keune

Musik: Heinrich Knüsel

Kollekte: Wasser für Wasser

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Marco Riedweg

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: St. Josefskollekte, Bistum

Kaffee nach dem Gottesdienst

jeweils nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Karl

Alle, die sich noch nach dem Gottesdienst austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Vorankündigung

Musegger Umgang

Sonntag, 5. Mai, 10.00, Museggkapelle

Auch dieses Jahr findet die traditionelle Feier im Freien statt.

Anschliessend Apéro

Bei Regen findet die Feier in der Kirche St. Karl statt.

Unsere Verstorbenen

Daniel Lötscher (1972)

Louise Fuchs (1929)

Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00

st.karl@kathluzern.ch

kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarreiseelsorge:

Claudia Jaun, 041 229 94 11

Judith von Rotz, 041 229 94 14

Klingend anders

Kirchenchöre kämpfen ums Überleben. Die Pfarrei St. Karl stellt sich den Herausforderungen. Ihre Kirchenmusik geht auch unübliche Wege – mit Erfolg.



Die Pfarrei St. Karl – gemeinsam vielstimmig und ideenreich unterwegs.

Bildbearbeitung: Marcel Keckeis

Einbussen in bestimmten Bereichen können Platz für Neues in anderen Gebieten schaffen. Diese Lücken gilt es sanft und zeitgemäss mit innovativen Elementen zu füllen – von Menschen für Menschen. Ein Patentrezept dafür gibt es nicht, haben Pfarreien und Pastoralräume doch zu unterschiedliche Gegebenheiten. Es gibt aber durchaus Möglichkeiten, welche sich relativ einfach adaptieren lassen.

1. Unterstützung

Organist:innen und Chorleiter:innen sind Teil eines Systems, welches aus vielen Rädchen besteht. Diese drehen in einer bestimmten Geschwindigkeit. Das Uhrwerk läuft und wird – im Normalfall – immer wieder automatisch synchronisiert. Um dies zu gewährleisten, helfen Transparenz in der Kommunikation, Fassbarkeit im Umgang und Zuverlässigkeit in der Arbeit. Es schafft Vertrauen und führt zu Wohlwollen und Support.

2. Angebot

Diverse Anlässe leben durch vielfältige Klänge, Rhythmen und Stimmungen, vokal und instrumental. In St. Karl spannen Pfarrei und Schule zusammen und schaffen so Gelegenheit für Gross und Klein, sich zu begegnen. Diese

Kooperation wird künftig intensiviert und ausgebaut.

3. Gesang und Ensembles

Der St. Karli Chor bildet den Kern der hier beheimateten Kirchenmusik. Eine bunte Mischung von Hauptchor und Gastsänger:innen zeichnet die Gruppe aus. Diverse Musiker:innen unterstützen und begleiten regelmässig in Gottesdiensten und Anlässen im Quartier. Durch die Kürze und Machbarkeit der Projekte können interessierte Vokalist:innen gewonnen werden – ohne Verpflichtung. Der zeitliche Rahmen ist stets absehbar. Das grosse soziale Engagement der Menschen in St. Karl schafft Verbindungen untereinander. Man fühlt sich willkommen.

4. Elektronik und Computer

Diese zwei Komponenten sind aus der Musikwelt nicht mehr wegzudenken. In der traditionellen Kirchenmusik bilden sie einen Fremdkörper. Es geht jedoch nie darum, Bewährtes zu verdrängen oder Vertrautes gegen Neues auszuspielen. Kirchenmusik bietet genügend Raum für Überliefertes und Modernes. In St. Karl arbeite ich in beiden Bereichen. Mit Mut und Innovation lassen sich musikalische Facetten elegant verschmelzen.

Marcel Keckeis, Musiker

Pfarreiagenda

Shibashi

SA, 20. April, 9.00, Pfarreizentrum

Gönnen Sie sich hie und da eine stärkende Stunde mit Shibashi, mit einem kurzen Impuls und einem Moment der Stille. Information und Anmeldung (bis Donnerstagmittag) bei Judith von Rotz: 041 229 94 14, judith.vonrotz@kathluzern.ch

Mittagstisch

DO, 25. April, 12.00, Pfarreizentrum

Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Anmeldung wie immer bitte bis Dienstagmittag: 041 229 94 00

Senior:innen-Programm

Frühlingsausflug mit Maiandacht

DO, 2. Mai, 13.00 bis circa 18.30,

Treffpunkt um 13.00 Uhr bei der Kirche St. Karl

Mit den Senior:innen der Pfarrei MaiHof – St. Josef feiern wir in der St.-Ottilien-Kapelle in Buttisholz eine Maiandacht, gemeinsam mit Claudia Jaun.

Die Feier begleitet musikalisch Irene Lötscher mit dem Akkordeon. Anschliessend erwartet uns ein Zvieri im Pilgerstübli bei der St.-Ottilien-Kapelle.

Kosten für Carfahrt und Zvieri inklusive einem Getränk: 40 Franken

Krabbeltreff

Jeden DI von 8.45 bis 11.15, Jugendtreff

Der gemütliche Jugendtreff und der wunderbare Pfarreihausgarten laden zum Kennenlernen, Spielen, Plaudern und gemeinsam Kaffeetrinken ein.

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

31.12. Public Eye	224.00
7.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	41.00
21.1. Schweiz. Kath. Bibelwerk	131.85
28.1. Regionale Caritas	360.75
4.2. Spitalclowns Theodora	193.50
14.2. Krajiska Suza	50.00
18.2. R. McDonald Haus	109.00
25.2. Diöz. Synod. Prozess	50.75
3.3. Kovive	107.85
10.3. Fastenaktion, Philippinen	196.00
27.3. Fastenaktion, Philippinen	221.00
24.3. Fastenaktion, Philippinen	184.00
28.3. Christ:innen im Hl. Land	328.20
31.3. Treffpunkt Stutzegg	344.55

Gottesdienste

Samstag, 20. April

16.15 Beichtzeit, Richard Strassmann
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 21. April

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: St. Josefskollekte
8.15* Stiftsamt, gregorianischer Choral
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Richard Strassmann

Samstag, 27. April

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Don Bosco, Christen in China
8.15* Stiftsamt, gregorianischer Choral
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Beat Jung

*Orgel: Stéphane Mottoul

**Lobpreismusik

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
hofkirche.ch

Sekretariat:
041 229 95 00
st.leodegar@kathluzern.ch

Pfarrreileiterin:
Claudia Nuber, 041 229 95 10
claudia.nuber@kathluzern.ch

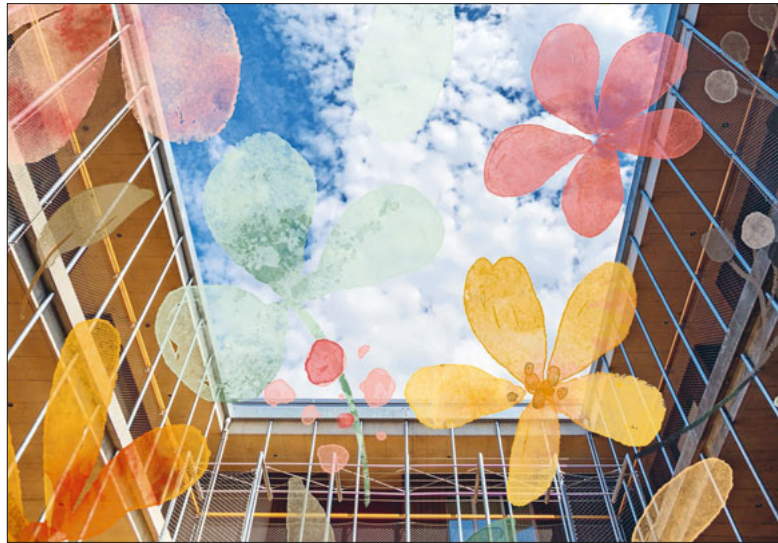
Leitender Priester:
Ruedi Beck, 041 229 95 11
ruedi.beck@kathluzern.ch

Sakristei:
041 229 95 60
sakristei.hof@kathluzern.ch

Reservation / Gästebetreuung:
reservationen-leodegar@kathluzern.ch

Klangraum QZ

Am 23. April wird im Innenhof des Quartierzentrums Wesemlin meditative Musik erklingen, angereichert mit Frühlingsgedichten.



Der Innenhof des Quartierzentrums.

Foto und Bildmontage: Marcel Bucher; Illustration: Pixabay/colrizeboks

Es gibt Orte, die laden uns förmlich zu Meditation und zu besinnlicher Musik ein. Dazu gehört der Innenhof unseres Quartierzentrums. Vielen Besucher:innen fällt auf: Er strahlt etwas Sakrales aus, ähnlich wie ein Zengarten oder der Kreuzgang eines Klosters. Und die Akustik ist ausgezeichnet!

Ein inspirierender Raum

Dies hat drei Leute aus dem Quartier dazu inspiriert, einen stimmungsvollen meditativen Frühlingsabend zu gestalten. Daniel Studhalter wird auf seinen Indianerflöten spielen und die heilsamen Klangschalen ertönen lassen. Das wird den Raum zum Schwingen bringen. Carla Tavares vom Vicino Wesemlin und Astrid Rotner ergänzen die Musik mit Frühlingsgedichten, von den Galerien herunter vorgetragen. Und mit kurzen Meditationen.

Das Publikum kann sich auf drei Ebenen frei bewegen und den Raum während des Zuhörens aus allen Perspektiven erleben. Denn ausnahmsweise sind die Galerien offen. Man wird in aller Ruhe durch die

Gänge schlendern und die spezielle Architektur betrachten können.

Subtiles Geniessen

Es soll ein Erlebnis der Stille und des subtilen Geniessens werden. Damit unsere Sinne sich von der alltäglichen Reizüberflutung erholen können! Und sich öffnen für die feineren Wahrnehmungen...

Darum ist es gut, während des Anlasses ganz bei sich selber zu bleiben. Für Gespräche und Austausch gibt es nachher genügend Gelegenheit bei Getränken und einem Bettmüpfeli im grossen Saal. Eingeladen sind alle Menschen, die sich gerne auf Stille, sanfte Musik und Gemächlichkeit einlassen wollen!

Astrid Rotner, Theologin

Frühlingsabend im Innenhof

Di, 23. April, 19.30–21.00

Einlass: 19.15–19.25 und 20.10–20.15,
Quartierzentrum Wesemlin, Landschauerstrasse 6, 6006 Luzern

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich
Anschliessend Bettmüpfeli im grossen Saal. Weitere Infos: Astrid Rotner,
astrid.rotner@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Forum St. Leodegar

Gassengeschichten

Di, 23. April, Treffpunkt: 16.30,
Rosengartplatz am nördlichen Ende
der Kapellbrücke

Auf einem zweistündigen Rundgang durch die Luzerner Altstadt hören wir von unserem Stadtführer Romano Mina spannende Geschichten über das verborgene Leben von damals in den Luzerner Altstadtgassen. Zum Abschluss der Führung besuchen wir den prunkvollen Barocksaal im Ronca-Haus an der Reuss. Unkostenbeitrag: 20 Franken
Anschliessend gemütliches Beisammensein im Ristorante Modomio
Die Teilnehmendenanzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Weitere Infos:
Urs Grüter, u.k.grueter@bluewin.ch

Musik am Hof – Konzert 1/5

Vierne & Rachmaninow



Louis Vierne (1870–1937) und Sergei Rachmaninow (1873–1943). Foto: zvg

Do, 25. April, 20.00, Hofkirche

Möchten Sie mehr über Louis Vierne, sein Leben und seine Musik erfahren? Dann nehmen Sie vor dem Konzert um 19.15 Uhr auf der Empore der historischen Orgel Platz, um vom Organisten selber eine Einführung in das Konzertprogramm zu erhalten. Die Einführung ist im Ticketpreis inbegriffen. Begrenzte Plätze für 25 Personen.

Aufführende:

Grosse Hoforgel: Stéphane Mottoul;
Streichquartett: Ulrich Poschner, Violine;
Miriam Müller, Violine; Markus Wieser,
Bratsche; Gehrard Pawlica, Cello
Abendkasse ab 19 Uhr

Eintritt: 25 Franken; Jugendliche und Studierende mit Ausweis 15 Franken
Vorverkauf: eventfrog.ch

Quartierarbeit

Dalcroze Rhythmik

Mo, 29. April, 14.00–16.00, Pfarreisaal
Erleben Sie eine Stunde mit Musik und Bewegung!

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 19. April

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 20. April

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 21. April

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Thomas Meli

Kollekte: St. Josefskollekte für Stipendien an zukünftige Priester

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Freitag, 26. April

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 27. April

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 28. April

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Simone Parise und Bruder George

Kollekte: Verein Jobdach

Musik: Freddie James, Orgel

Unsere Verstorbenen

Irene Anna Oberhänkli (1944)

Rudolf Gottlieb Imhof (1936)

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Priesterlicher Mitarbeiter: Bruder George

Sekretariat:

Karin Brügger/Franziska Müller-Huber,

041 229 96 00

Religionspädagogin:

Rebecca Hutter, 041 229 98 12

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Chorleiterin: Ulrike Grosch

Organist: Freddie James

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand/Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Ihr Kinderlein kommet

Es ist richtig: Hier klingt das altbekannte Weihnachtslied an. Wir möchten gerne Kinder vermehrt in unsere Kirche einladen. Es schwirrt eine Idee im Raum.



Zur bestehenden Krippe soll durch ein Mitmach-Projekt eine weitere hinzukommen.

Foto: Franziska Müller

Unsere Drittklässler durften am Weissen Sonntag ihren grossen Tag feiern. Die Kinder sind unsere Zukunft. Und gleichzeitig sehen wir, dass die jungen Generationen im kirchlichen Umfeld verloren gehen. Fühlen Sie sich nicht angesprochen? Haben wir zu wenig oder die falschen Angebote? Treffen wir nicht den Puls, der anziehend wirkt?

Magnete

An manchen Tagen und Anlässen sind sie da: Räbeliechli, Samichlaus, diese traditionellen Feste sind immer noch lebendig. Wie schön! Die Kinder-ecke in unserer Kirche erfreut sich grosser Beliebtheit und wird die Woche durch häufig besucht: Es wird gemalt, gebastelt und in den Bilderbüchern gestöbert.

Krippe

Die Idee geistert in den Köpfen, in der Adventszeit und während des Weihnachtsmarktes die Antonius-Kapelle zu beleben. Es könnte hier eine Krippenlandschaft auf Augenhöhe nicht nur für die Kinder aufgebaut werden.

Warum nicht auch eine Krippe zum Anfassen? In unserem Neustadtquartier leben 8746 Personen aus 103 Nationen. Die Krippe könnte ein Sinnbild sein für unsere Stadt, die drei Weisen repräsentieren schliesslich die damals bekannte Welt mit den verschiedenen Kontinenten und den verschiedenen Generationen. Und die Hirten, das sind doch heute die Randständigen und Obdachlosen in unserer Stadt, die auch zu uns gehören. Wie finden Sie die Idee?

Bastler:innen gesucht

Wenn Sie sich für die Idee begeistern können, dann melden Sie sich bitte bei uns im Pfarramt. Wir suchen eine oder mehrere Personen, die Freude hätten, eine Krippenlandschaft in unserer Kirche zu entwerfen. Die bisherige Krippe mit den schönen und schlichten Holzfiguren behält ihren Platz nach dem Motto: Das eine tun und das andere nicht lassen.

Gudrun Dötsch,
Pfarreileiterin

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Pfarreikaffee

SO, 21. und 28. April, von 9.30–11.00, in der Cafeteria Barfüesser

Die Betreuerinnen des Pfarreitreffs freuen sich über Ihren Besuch.

Chömed eifach cho ässe

Am Mittwoch und Donnerstag,

jeweils ab 12.00, im Barfüesser

Wir freuen uns, wenn junge und alte Leute, die hier wohnen oder sich in der Mittagszeit in der Stadt aufhalten, bei einer währschaften Suppe und einem angeregten Gespräch Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen.

Glaubensgespräch

MO, 22. April, 19.00,

Pfarreizentrum Barfüesser

Glaubensgespräch – Wir reden über Gott, den Glauben und die Kirche.

Moderation: Iva Boutellier, Theologin

KAB-Jahresversammlung

FR, 26. April, 17.00,

Pfarreizentrum Barfüesser

Maiwallfahrt

MI, 15. Mai, 15.00, ehemalige Haltestelle

Franziskanerplatz, Hirschengraben

Fahrt mit dem Car zur Ridli-Kapelle

16.00 Maiandacht in der Kapelle

17.00 Italianità-Apéro-Znacht im Hotel

Rigiblick am See in Buochs.

Kosten: 20 Franken pro Person für KAB-Mitglieder; 30 Franken pro Person für Nicht-KAB-Mitglieder.

Anmeldung bis spätestens 1. Mai an:

Yvonne Lehmann: 079 633 36 54 oder

yvonnelehmannlu@gmail.com

Rosenkranzgebete

Jeweils am Donnerstag, 16.30, in der

Marienkappelle der Franziskanerkirche

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Gottesdienste

Freitag, 19. April

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 20. April

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Bartek Migacz, Priester

Sonntag, 21. April

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Bartek Migacz, Priester
Kollekte: St. Josefskollekte

Freitag, 26. April

17.30 Dankgottesdienst zum Freiwilligenabend. Das Angebot «Kraft aus der Stille» fällt aus.

Samstag, 27. April

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Alters- und Pfarreiseelsorger

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Alters- und Pfarreiseelsorger
Kollekte: HelloWelcome Luzern

Donnerstag, 2. Mai

19.00 Maiandacht in der Kirche St. Paul

«Kraft aus der Stille» fällt aus

FR, 26. April, 17.30

Die «Kraft aus der Stille» und die Beichtgelegenheit fallen aus (Freiwilligenabend).

Maiandachten Pfarrei St. Paul

DO, 2. Mai, 19.00, Kirche St. Paul
Gestaltung: Pfarrer Rafal Lupa
Musik: Mathias Inauen, Orgel
DO, 23. Mai, 16.00, Kapelle Steinhof
Gestaltung: Rafal Lupa, Pfarrer
Musik: Mathias Inauen, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

MO, DI, DO und FR, jeweils von 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30; MI, 8.30 bis 11.30, Mittwochnachmittag geschlossen

Freiwillige – «phänomenal»

Freiwillige ermöglichen das vielfältige Pfarreileben in St. Paul: freiwillig – engagiert – phänomenal – danke!



Team Sonntagskaffee: Danke für den phänomenalen Einsatz. Foto: S. Wallimann

Unter dem Motto «phänomenal» bedankt sich das Pfarreiteam am 26. April mit einem Festabend bei seinen Freiwilligen. «Phänomenal» wird folgendermassen umschrieben: «in bewunderungswürdiger und Erstaunen erregender Weise einzigartig, ohnegleichen». Diese Umschreibung trifft das Engagement der vielfältigen Freiwilligenarbeit in der Pfarrei St. Paul gut und drückt die Wertschätzung und Dankbarkeit für jeden Einsatz aus, den Freiwillige je nach ihren Möglichkeiten und Stärken leisten.

Über alle Generationen

Freiwillige aller Generationen tragen zu einem aktiven und lebendigen Pfarreileben bei. Sei es im Gottesdienst als Ministrant:in oder Lektor:in, in der Gestaltung des «dienstags» oder im Taizé-Abendgebet, als Sänger:in bei den Paulus-Spatzen, der Kantoren-Gruppe, den Rise-Up Singers, als Gast-sänger:in oder im Paulus-Chor. Die Mitarbeit im Pfarreirat, in den kirchenpolitischen Gremien, beim Mittagstisch, für den Senioren-Treff, der GA-Reisegruppe, in der StrickBar oder im Sonntagskaffee sind

genauso wertvoll wie die Gestaltung des Vereinslebens und die Lager bei den Jugendverbänden. Allrounderinnen in verschiedenen Aufgaben, die Samichlaus-Gruppe, Eichhof- und Bergli-Freiwillige sowie die Gruppe Erwachsenen-Formate sind ebenso Teil dieses grossen Ganzen, das uns, die Pfarrei St. Paul, ausmacht. «Aber das alles bewirkt ein und derselbe Geist. So wie er es will, teilt er jedem und jeder in der Gemeinde die eigene Fähigkeit zu.»

1. Kor 12,11

Freiwillige – engagiert – danke!

Wir sagen einfach nur Danke! Danke für das phänomenale Mitwirken, Mitgestalten und Mittragen.

Fürs Pfarreiteam:
Claudia Corbino

Wäre das etwas für Sie?

Haben auch Sie Lust bekommen, ein Teil in einem dieser phänomenalen Freiwilligenteams zu werden? Oder Sie schnuppern einfach mal unverbindlich rein und machen sich ein persönliches Bild. Sie dürfen sich dafür gerne beim Pfarreisekretariat melden.
Pfarrei St. Paul, 041 229 98 00 oder st.paul@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Plausch-Tanz

DO, 18. April und 2. Mai, 15.00, Paulusheim

Ein- bis zweimal pro Monat sind tanz- und bewegungsfreudige Menschen eingeladen zu einem Tanznachmittag mit modernen Gesellschaftstänzen.
Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin.
Kostenbeitrag: fünf Franken pro Nachmittag. Keine Anmeldung erforderlich

Mittagstisch

FR, 19. April, 11.45, Paulusheim

Am 26. April fällt der Mittagstisch aus.
Preis: sieben Franken, ohne Anmeldung

Seelsorgebänkli

Ab 1. Mai jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien), 16.30 bis 17.30 bei der grossen Laterne vor dem Hauptportal der Pauluskirche. Es besteht die Möglichkeit, das Gespräch in einen geschützten Innenraum zu verlegen.

Das Pfarreiteam St. Paul hat einen neuen Ort der gesuchten oder zufälligen Seelsorgegelegenheit geschaffen: Das «Seelsorgebänkli» steht ab 1. Mai jeden Mittwoch vor dem Hauptportal der Pauluskirche. Das Angebot steht allen Menschen offen, die ein seelsorgerliches Gespräch suchen. Natürlich hat auch ein Schwatz über das Wetter Platz. Ziel ist jedoch, einen (durch das Seelsorgegeheimnis) geschützten Raum für tiefere Gespräche über Sinn-, Lebens- und Glaubensfragen zu schaffen (siehe auch letztes Pfarreiblatt).

StrickBar

1. und 3. Montag im Monat, 17.00–19.00
2. und 4. Donnerstag im Monat, 14.00–16.00, Vicino Neustadt, Claridenstrasse 6

Haben Sie Lust, Ihr Hobby mit uns zu teilen? Kommen Sie zu uns, wir sind eine aufgestellte, frohe Strick- und Häkelrunde. Sehr gerne geben wir unser Wissen an Sie weiter. Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino

Voranzeigen

Singen mit Mathias Inauen

MI, 8. Mai, 14.30, Viva Luzern Eichhof
Unter der Leitung von Mathias Inauen singen wir gemeinsam bekannte Melodien.

GA-Reise: Rapperswil

DO, 16. Mai
Nähere Angaben im nächsten Pfarreiblatt

Gottesdienste

Samstag, 20. April

15.30 Gottesdienst (E), Staffelnhof
Krankensalbung nach dem Gottesdienst
Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Klavier

Kollekte: St. Josefs-Kollekte

Sonntag, 21. April

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche
Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Orgel

Kollekte: St. Josefs-Kollekte

Mittwoch, 24. April

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 27. April

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof
Predigt: Renata Huber

Musik: Hu Jung, Klavier

Kollekte: Ronald McDonald Haus Luzern

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Renata Huber

Musik: Hu Jung, Orgel

Kollekte: Ronald McDonald Haus Luzern

Mittwoch, 1. Mai

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Unsere Verstorbenen

Margrith Röllli-Wespi (1941)

Theres Frauenfelder-Wissinger (1932)

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.00–11.30, plus zusätzlich
DO, 13.30–17.00

Warum Staffelnhof?

Wie kommt es zur Bezeichnung «Staffelnhof» für das Alterszentrum Viva Luzern Staffelnhof in Reussbühl? Antwort gibt eine Anekdote ...



Die farbigen Häuser des Staffelnhofs sieht man von weit her. Foto: Johannes Frank

Als die Planung des Alterszentrums in der Gemeinde abgeschlossen war, fehlte noch ein Name. «Die Verantwortlichen schrieben ihren Favoritennamen auf ein Kärtchen und ausgewählt wurde der Name Staffelnhof.» So erzählt es Hans Koller, der Namensgeber. Staffeln ist eine alte Ortsbezeichnung für den Hügel, die bereits im 12. Jahrhundert auftaucht, und Hof klingt besser als Heim, das leuchtete allen ein.

Früher und heute

Solche Anekdoten und Geschichten rund um Reussbühl, unsere Kirche und die Menschen verbinden unsere Gegenwart mit der Vergangenheit und können uns Wege in die Zukunft zeigen. Hans Koller kann viele solcher Geschichten erzählen, ist er doch ein langjähriger Augen- und Ohrenzeuge.

Ihre persönliche Geschichte

Wir laden Sie ein, uns Ihre Geschichte oder Anekdote zu erzählen, damit wir diese im Pfarreiblatt für alle zugänglich machen und verewigen können. Geschichten zum Schmunzeln, manchmal vielleicht auch zum Weinen. Erlebnisse als Ministrant:in, Begegnungen und Erfahrungen in der Jungwacht / Blauring, im

Kirchen- oder Pfarreirat, Anekdoten zu ihrer Erstkommunion, Begebenheiten rund um unsere Kirche, aber auch um die Gemeinde Reussbühl. Welche Geschichte erzählt uns etwas über frühere Pfarrer und aus welcher Anekdote verstehen wir plötzlich, wie unsere Pfarrei zu ihrem Patron Philipp Neri kam? Oder wissen Sie, warum wir nur einen Kirchturm haben? Und immer schwingt mit: Was können wir daraus für heute und morgen mitnehmen?

Geschichten für alle

Senden Sie uns Ihre Geschichte per E-Mail an johannes.frank@kathluzern.ch, geben sie diese im Sekretariat ab oder werfen Sie diese in den Briefkasten. Handgeschrieben oder getippt, einfach mit der Erlaubnis, sie für alle zugänglich machen zu dürfen.

Unsere Geschichten sind ein Schatz, den wir miteinander teilen können. Sie bringen uns näher zusammen, helfen Zugewogenen und uns, besser zu verstehen, und schaffen Gemeinsamkeit. Wir freuen uns auf Ihre Geschichte. Und vielleicht haben Sie ja sogar noch ein Bild dazu ...

Johannes Frank,
Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Mütter- und Väterberatung

Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 22. April, 13.30–17.00, Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00
Beraterin: Eliane Duss, 041 208 73 33,
mvp@stadtluzern.ch

Laienratorium

DI, 23. April, 19.30, Philipp Neri Stube im Pfarreihaus

An diesem Abend tauschen wir uns zum Thema Beten aus: «Beten wir, wenn wir beten?» Betende und Nichtbetende sind alle herzlich dazu eingeladen.

Spatzentreff

DO, 25. April, 9.30, reformiertes

Kirchzentrum Littau

Für (Gross-)Eltern mit Kindern von null bis fünf Jahren

Frauengemeinschaft Reussbühl

Generalversammlung

DI, 30. April, 19.00, Restaurant Philipp Neri

Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmende. Nach der Begrüssung wird ein Imbiss serviert. Die legendären Tombolapreise dürfen ebenfalls nicht fehlen.

Aktives Alter

Wanderung

DO, 2. Mai, Besammlung 8.00

Bushaltestelle Ruopigen-Zentrum

Die etwa 2¾-stündige Wanderung führt von Biberbrugg nach Rothenthurm. Das Kollektivbillet wird von der Wanderleitung (Paul von Flüe und Toni Frei) gelöst.

Verpflegung aus dem Rucksack. Ausrüstung: Halbtax / GA, Wanderschuhe, Regenschutz und Wanderstöcke.

Anmeldung am Vortag (13 bis 14 Uhr) bei Paul von Flüe: 041 260 63 51

Mittagstisch

FR, 3. Mai, 12.00, Restaurant Philipp Neri

Anmeldungen bitte bis Mittwoch, 1. Mai an das Pfarreisekretariat: 041 229 97 00 oder st.philippneri@kathluzern.ch

Aktives Alter

Tagesausflug – Stein am Rhein

DI, 14. Mai

Anmeldung bis 28. April bei Liss Haas, Waldstrasse 63, 6015 Luzern, 041 260 50 27 oder haasliss@hotmail.com.

Gottesdienste

Freitag, 19. April

12.15 Friedensgebet

Samstag, 20. April

18.00 Taizé-Gebet ohne Kommunion,
Theodulskapelle

Gestaltung: Beatrice Weber

Sonntag, 21. April

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Kollekte: St. Josefskollekte

Mittwoch, 24. April

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Bernhard Koch

Freitag, 26. April

12.15 Friedensgebet

Samstag, 27. April

18.00 Chli und Gross, Eucharistiefeier,
2. Kommunion*

Gestaltung: Beatrice Gloggner, Esther
Brun, Stephan Leimgruber, Bernhard Koch
Kollekte: Insieme

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan
Leimgruber, Yvonne Wagner

Kollekte: IKRK

Begrüssungsapéro nach dem Gottes-
dienst für Yvonne Wagner

19.00 Messa Italiana

Montag, 29. April

16.30 Chenderfiir mit Fahrzeugsegnung**

Gestaltung: Chenderfiirteam, Bernhard
Koch, Yvonne Wagner

Mittwoch 1. Mai

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Devadas

Unsere Verstorbenen

Christian Roos (1969)

Josef Anton Glanzmann (1940)

Franco Renato Doppmann (1964)

*2. Kommunion

SA, 27. April, 18.00

Die Kinder, welche in diesem Jahr Erst-
kommunion gefeiert haben, dürfen Jesus
erneut im Brot des Lebens begegnen, um
die Freundschaft zu ihm zu stärken. Alle
Familien sind dazu herzlich eingeladen.

**Fahrzeugsegnung

MO, 29. April, 16.30

Alle Kinder sind mit ihren Fahrzeugen
(Velo, Bobbycar, Kickboard und so weiter)
herzlich eingeladen zur Chenderfiir mit
Fahrzeugsegnung.

Parkiere dein Fahrzeug einfach vor der
Kirche und lass es segnen.

Nachtwallfahrt ins Glück

Das Motto der diesjährigen Nachtwallfahrt lautet: Der Schlüssel zum Glück! Sie haben Glück! Denn die Nachtwallfahrt findet nur alle zwei Jahre statt.



Haben Sie ihn schon gefunden, den Schlüssel zum Glück? Wie sieht Ihr persönlicher Glücks-Schlüssel wohl aus? Foto: Monika Portmann

Wir treffen uns am 17. Mai um 18 Uhr vor der Pfarrkirche in Littau und fahren mit dem Car dem Ziel – glücklicherweise – etwas näher. Unterschiedlich wird der Ausstiegsort sein. Verschiedene Wege führen uns zum Ziel.

Viele Wege führen nach Sörenberg

Wie immer bietet sich die Möglichkeit, einen etwas längeren oder kürzeren Weg zu gehen. Es gibt auch die Möglichkeit, bis vor die Kirche zu fahren. Es hat so für alle etwas dabei. In den Gruppen werden wir uns an verschiedenen Stationen ganz dem Thema widmen.

Zusammen sein Glück finden

Wie findet man sein Glück? Was bedeutet dir Glück? Lassen Sie sich durch die Inputs und Gedanken zu eigenen Überlegungen anregen.

Kirchenreinigung

Wir bringen die Kirche für Sie auf Hochglanz. Deshalb ist die Kirche von Montag, 22. April bis Mittwoch, 24. April geschlossen. Der Mittwochgottesdienst von 9.15 findet wie gewohnt statt. Vielen Dank fürs Verständnis.

Das Ziel ist für alle die Pfarrkirche in Sörenberg. Dort angekommen, feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst. Im Anschluss ist ein Imbiss vorbereitet, bevor wir dann gestärkt und hoffentlich auch etwas glücklicher und zufriedener nach Littau zurückkehren.

Die Ankunftszeit in Littau ist um circa 24 Uhr.

Es freut uns sehr, wenn Sie mit uns auf eine kurze Fahrt ins Glück mitkommen.

Wie sind Sie mit dabei?

Melden Sie sich bis spätestens am 5. Mai im Sekretariat an. Unkostenbeitrag für Car und Imbiss zehn Franken pro Person.

Der Pfarreirat freut sich auf Ihre Teilnahme.

Bea Haag

Stammtisch mit dem Kirchenrat

FR, 19. April, 19.00, Pfarsaal

Besuchen Sie unseren Stammtisch, um mit dem Kirchenrat bei einem Bier oder Glas Wein über Ihre Ideen, Anliegen, Sorgen oder Verbesserungsvorschläge zu plaudern.

Pfarreiagenda

Kirchturmbesichtigung

DO, 18. April, 19.00, Pfarrkirche

Anmeldungen ans Pfarreisekretariat

Meditation im ZSM

FR, 19. April, 8.00–8.30,

Zentrum St. Michael

Café Zwischenhalt

FR, 19./26. April, 14.00–17.00, Pfarsaal

Beisammensein mit Kaffee, Tee und Kuchen. Ein Begegnungsort, der allen Menschen offen steht.

Samstagspilgern

SA, 27. April

Unsere Pilgerstrecke führt uns diesmal nach Muri (AG). Genaue Infos folgen auf unserer Homepage.

www.frauengemeinschaft-littau.ch

Farb- und Stilberatung

MI, 15. Mai, 19.00, Pfarsaal

Als ausgebildete Farb- und Modestilberaterin FSFM zeigt Ursula Brun in ihrem Vortrag, wie mit wenig Aufwand ein stilvolles Auftreten möglich ist. Kosten: fünf Franken, für Mitglieder der FG; zehn Franken, für Nichtmitglieder. Weitere Infos/Anmeldung bis 30. April: Regula.Buck@gmx.ch, 079 273 92 63

Willkommen Yvonne Wagner



Yvonne Wagner.

Foto: Louis Brun

Wir freuen uns sehr, mit Frau Yvonne Wagner eine qualifizierte und engagierte Mitarbeiterin für die Seelsorge gefunden zu haben.

Frau Wagner wird

ab dem 2. April mit einem Pensum von 50 Prozent in der Pfarrei tätig sein und unter anderem die Betreuung des Altersheims Staffelnhof übernehmen. Gerne wird Yvonne Wagner sich im nächsten «Theodul» vorstellen.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

DI–FR, 8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Mittwoch, 18.00–18.30, Lukaskirche

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 25. April, 18.30–19.00

Handauflegen

Samstag, 27. April, 12.45

Handauflegen durch erfahrene Begleiter:innen

Eucharistie in Englisch

Samstag, 17.30 (ausser am 27. April)

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

mit Geschichten vom Singen

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 28. April, 20.00

Licht durch den Riss

mf. Zerbrochene Eierschalen zierten vor Ostern die Plakate der Kirchen. Father George predigte in der Osternacht über dasselbe Motiv auf der Osterkerze.



Osterkerze. Foto: Meinrad Furrer

Das zerbrochene Ei auf der Kerze mag auf den ersten Blick wie ein Symbol des Verlustes wirken. Es sieht aus wie eine zerbrochene Schale. Das Leben entfaltet sich oft in solchen Momenten des Zerbrechens...

Diese Momente fühlen sich dunkel an.

Licht fällt durch Risse ein

Aber sehen Sie sich die Osterkerze genauer an. Im Inneren des zerbrochenen Eis befindet sich ein Kreuz, das sich in einen lebendigen Baum des Lebens verwandelt. Dieses Kreuz ist etwas Besonderes. Es erinnert uns daran, dass aus dem Tod neues Leben entstehen kann. Zerschlagen ist manchmal notwendig, um zu wachsen. Die Auferstehung Christi beweist dies. Sie ist das Licht, das durch Risse hindurchscheint, die Hoffnung, die aus der Zerrissenheit entsteht.

Br. George/übersetzt mit DeepL

Agenda

Die Predigt

SO, 28. April, 11.00

Mit Sibylle Jean-Petit Matile und Peter Estermann. Platzreservation unter diepredigt.ch empfohlen.

AyeAye – inkognito auf hoher See

FR, 26. April, 20.00/SO, 28. April, 17.00

Der Chor inkognito setzt die Segel und nimmt dich mit auf eine Reise hinaus in die Weiten des Ozeans. Vorbei an Wassermännern, Delphinen, vergessenen Seelen – hinein ins Auge des Sturms. Es wird eine Platzreservation empfohlen: inkognito-chor.weebly.com
Eintritt: 20 Franken/15 Franken
Abendkasse oder Platzreservation

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Sonntag, 21. April

Predigt: Professor Matthias Ederer

Kollekte: St. Josefskollekte

17.00 Choralamt:

Schola Gregoriana Lucernensis und

Schola Linea et Harmonia

David Eben, Choralmagister

Suzanne Z'Graggen, Orgel

Sonntag, 28. April

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

10.00 Musik: Chor «Cappella Catharinae», Stockholm/Schweden

Suzanne Z'Graggen, Orgel

15.00/17.00 Musik: Orgelmusik Skandinavians, Suzanne Z'Graggen, Orgel

Mittwoch, 1. Mai

12.15–12.45 MittWortsMusik

«Glaube»

Werke von Maurice Ravel

Saxofonensemble der Hochschule

Luzern – Musik

Chor Cappella Catharinae



Der Chor Cappella Catharinae. Foto: zvg

Cappella Catharinae ist ein gemischter Erwachsenenchor, der in Stockholm der Katarina-Gemeinde angeschlossen ist. Der Chor hat etwa 40 Mitglieder und wurde 1969 gegründet. Seither hat der Chor 980 Konzerte gegeben und mehr als 230 Lieder erarbeitet, so die Angaben auf seiner Internetseite.

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,

13.30–16.30):

Anita Haas, 041 240 31 34,

anita.haas@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk

079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleseelsorge: unilu.ch/horizonte

Fabian Pfaff, Hochschuleseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Johannes

SO 28. 4. 10.30 Carmela und Sebastian Huwyler.

St. Josef

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Karl

SO 28. 4. 10.00 Gabriela Maria Hauser.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15

FR 19. 4. Elisabeth Stronski-Soyter; MO 22. 4. Anton Achermann-Lang, Eltern und Geschwister; MI 24. 4. Charles Corragioni d'Orelli, Gemahlin und Sohn; DO 25. 4. Franz Xaver und Paula Schaller-Danner; FR 26. 4. Adalbert und Gertrud Willi-Pfulger; DI 30. 4. Chorherr Anton Studer.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR 19. 4. Elise Marbacher.

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00

SA 27. 4. Karl-Leodegar Wydler und Schwester Berta Wydler; Eduard und Margrith Durrer-Blättler.

St. Michael

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul

SA 20. 4. 17.30 Giuseppe Muscolino;

MI 24. 4. 9.00 Josef Anton und Berta

Felber-Lüttner und Kinder; Alois und Elise Schmid-Hochstrasser und Sohn Rudolf, Schwestern Maria und Anna Schmid, Alois Schmid-Affolter; FR 26. 4. 9.00 Nina und Alois Roos-Rast und Margrith Roos; Jakob und Apollonia Vonesch-Sperisen und Familie und Otto und Emma Vonesch-Stuber; SA 27. 4. 17.30 Dreissigster für Lucienne Winter-Brunner; Alois Hodel-Huber; Madeleine und Moritz Stirnimann-Affolter und Monika von Niederhäusern Stirnimann; Hermine Ineichen; Josef und Catharina Illi-Müller und Kinder.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00

SO 21. 4. Max Vogler-Stamm; Anna und Anton Hofstetter; SO 28. 4. für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Baugenossenschaft Reussbühl.

St. Theodul

SA 27. 4. 18.00 Trudi und Isidor Marbacher-Meier.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 20. 4. Johann Hagen; Louise und Marie Kopp; SA 27. 4. Hans und Frieda Weibel-Meyer und Familie; Alfons von Sonnenberg, Ludwig Alfons von Sonnenberg; Beatrix Dulliker; Chorherr Anton Studer.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00 MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30 SO 28.4. 13.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 21. April, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Willi Anderau

MI, 24. April, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend bis 9 Uhr: Beten für die Familien

SO, 28. April, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Bruder Willi Anderau, Regula Keiser, Bruder Paul Mathis



Ikone der Gottesmutter Maria. Foto: Sylvio Krüger / pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

Sonntag, 21. April

Apg 4,8–12

1 Joh 3,1–2

Joh 10,11–18

Sonntag, 28. April

Apg 9,26–31

1 Joh 3,18–24

Joh 15,1–8

Zeichen der Zeit

Schweigen und Singen für Frieden



Schweigen, wo Worte fehlen.

Foto: Antoinette Brem

pd. Der Verein Weltgebetstag Schweiz und der Verein Bethlehem Mission Immensee laden ein zu einem gemeinsamen Abend für den Frieden mit Schweigen, Gehen, Zuhören und Singen: Schweigen für den Frieden vor dem Rathaus in Luzern mit Friedensband. Danach gemeinsamer Gang zum Pfarreizentrum Barfüesser und sich stärken bei einem kleinen Imbiss in Gemeinschaft. Wir hören von langjähriger Friedenspraxis und von Weltgebetstagsprojekten in Palästina / Israel und singen im Anschluss Friedenslieder.

DO, 25. April, 18.30–21.00, Kornmarkt (Rathausplatz); Mitbringen: «Band des Friedens» (Peace-Ribbon), wird vor Ort zusammengeknüpft; Infos: wgt.ch oder [Lisa Rohrer, rohrerli@yahoo.com](mailto:lisa.rohrer@yahoo.com)

Marktplatz 60plus



Am Marktplatz 60plus: sich informieren und beraten lassen.

Foto: zvg

pd. Der Marktplatz 60plus ist eine Veranstaltung des Forums Luzern60plus in Zusammenarbeit mit der städtischen Fachstelle für Altersfragen. Das diesjährige Thema ist «Abenteuer (I) ich». Gäste auf dem Podium geben Einblicke in Abenteuer, auf die sie sich trotz «Ruhestand» eingelassen haben, wie Maya von Dach, die in den letzten beiden Jahren Afrika bereist hat, oder Rea Meier. Sie berichtet über ihr Coming-out als Transfrau. Daneben zeigen über 40 Institutionen an den Marktständen, wo sich Senior:innen engagieren können und wo sie Anregungen, Beratung und Unterstützung finden.

SA, 4. Mai, 9.00–16.00, Komschütte Luzern Programm und Infos: luzern60plus.ch

Herausgepickt

Spiritualität ohne Religion

Am 25. April findet die Veranstaltung «Frauenpalaver» zum Thema «Spiritualität ohne Religion – Heartfulness» statt. Dabei handelt es sich um eine einfache Entspannungs- und Meditationstechnik, welche die Aufmerksamkeit zum Herzen lenkt. Heartfulness lehrt, tief ins Herz zu tauchen und in einem natürlichen Zustand der Liebe, des Friedens und der Ruhe zu sein – gerade dann, wenn wir vermeintlichen Gefahren wegen andersdenkender Menschen ausgesetzt sind. Regelmässig geübt, hilft die Meditation, gelassener zu sein. Heartfulness ist eine Methode, die parallel zu jedem anderen spirituellen Zugang praktiziert werden kann. Gastgeberin dieses Abends ist Bérengère Le Boulair. Sie ist Heartfulness-Trainerin aus Emmenbrücke und stammt aus Frankreich.



Bérengère Le Boulair bringt Heartfulness den Menschen näher. Foto: Hetty Zantman

«Frauenpalaver» ist eine Veranstaltung, die seit 2004 den transkulturellen Austausch und den gegenseitigen Respekt fördert. Es trägt aktiv dazu bei, Vorurteile abzubauen und sich zu vernetzen.

DO, 25. April, 19.00–21.00, Sentitreff, Baselstrasse 21; inklusive Apéro Infos: [Eylem Demirci, 041 229 99 75, eylem.demirci@kathluzern.ch](mailto:Eylem.Demirci@kathluzern.ch)

Leben heisst lernen

Mit den Kirchen an der LUGA

Unter dem Titel «Auf der Reise meines Lebens» treten die Katholische Kirche im Kanton Luzern und die Christkatholische Kirchgemeinde Luzern an der diesjährigen LUGA, der Zentralschweizer Frühlingmesse, auf. Auf einem Floss, das am Kirchenstand in Halle 1 ankert, werden Besucher:innen mit Fragen wie «Wer hilft mir durch stürmische Zeiten?» zum Nachdenken und zum Gespräch eingeladen. In einer Fotobox können alle ein Erinnerungsfoto machen. Gemütliche Sitzgelegenheiten, Bilder und Geräusche aus der Unterwasserwelt und kurze Meditationstexte laden zum Verweilen ein.

FR, 26. April, bis SO, 5. Mai, Kirchenstand in Halle 1 / D 179, LUGA – Messegelände Allmend, Luzern; Infos: lukath.ch

Für den Frieden – trotz Gewalt

Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen: Die in Palästina geborene Christin Sumaya Farhat-Naser geht in ihrem Vortrag der Frage nach, was Menschen trotz erlebter Ungerechtigkeit dazu bewegt, sich für den Frieden einzusetzen. Sie gibt ausserdem Einblick in die Lebenssituation, Kultur und Tradition Palästinas.

MI, 24. April, 19.00, Der MaiHof, Weggismattstrasse 9; Eintritt frei, Infos: freundeskreis-palaestina.ch

Dies und das

Shibashi

Shibashi ist auch bekannt als die 18 Gesundheitsübungen des Qi Gong. Die langsamen, fließenden Bewegungen laden ein, loszulassen und uns vom Leben selber bewegen zu lassen, hier und jetzt. Judith von Rotz leitet diese Stunde.

SA, 20. April / SA, 25. Mai, 9.00–10.00, Pfarreizentrum St. Karl; Info und Anmeldung bis Donnerstagmorgen: judith.vonrotz@kathluzern.ch, 041 229 94 14

Tanzen mit Maria von Nazareth

Der Mai gilt als Frühlings- und Marienmonat. Am ersten Samstagnachmittag halten die Teilnehmenden in ihren Alltagskreisen inne und umrunden eine gemeinsame Mitte. Sie folgen den Wegspuren von Maria von Nazareth und lassen sich von ihrem Leben und Wirken bewegen und stärken. Ein meditativer Tanzanlass mit Béatrice Battaglia.

SA, 4. Mai, 14.00–17.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44; Anmeldung bis 27. April an battaglia.info@gmail.com oder 044 790 14 81; Kosten: 30/40 Franken.

Stricktreff

Treffen Sie Gleichgesinnte in einer gemütlichen Runde.

DI, 30. April, 14.00, Hofschule, St. Leodegar-Strasse 15

Kurzhinweise

Spielnachmittag

Ein geselliger Nachmittag mit unterschiedlichen Gesellschaftsspielen von simpel bis hochkomplex findet am 24. April im Kapuzinerkloster Wesemlin statt. Der Spieltreff Gamers Point bringt Spiele mit.

MI, 24. April, 14.00–18.00, Kapuzinerkloster; Infos: klosterluzern.ch

Medjugorje – Gebetstreffen

Der Verein Medjugorje Schweiz lädt am 27. April zu einem Gebetstreffen in die Mariahilfkirche in Luzern ein. Um 10 Uhr beginnt der Anlass mit dem Rosenkranz, darauf folgt um 10.30 Uhr eine Eucharistiefeier. Auch ein Vortrag, Zeugnisse und eine eucharistische Anbetung sind vorgesehen. Mit Pater Marinko Šakota, bis 2022 Pfarrer in Medjugorje, nun Seelsorger der Kroaten-Mission St. Gallen.

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Zitiert

Was wäre

ich hätte einen Engel
gesehen
einen wirklichen Engel
was wäre
wenn ich davon
erzählen würde
wie laut wäre dann
das Lachen
über mich

was wäre
wenn ich Dinge
gesehen hätte
die andere
nicht sehen
und ich würde
darüber reden
was würden
sie dann
mit mir machen

Anke Maggauer-Kirsche

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

 Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

 Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 10/2024: 26. April

Blickfang



Das Zelt, in dem die Schüler:innen in die Welt der Geschichten eintauchen konnten. Foto: Katja Wissmiller

Zauberwelt im Schulalltag

ml. Ob bei Regen, Kälte, Wind oder Sonnenschein – zwei Wochen lang vor den Osterferien wohnte die Religionslehrerin und Geschichtenerzählerin Katja Wissmiller auf den Schulhausplätzen Hubelmatt und Geissenstein in einem Zelt. Mit einem warmen Tee in der Hand und auf kuscheligen Fellen hörten die Schüler:innen die unterschiedlichsten Geschichten und tauchten in abenteuerliche, unfassbare und wundersame Welten ein. Es war ein Ort der Begegnung, der Kreativität und des Zaubers. Dieses Projekt schuf eine Oase, um die Welt der Schule zu erweitern. Es entstand in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Lehrpersonen der Volksschule Luzern. Der Verein fra-z stellte das Zelt gratis zur Verfügung. Es ist ein Projekt, das zukunftsweisend ist und in einer ähnlichen Form hoffentlich wieder stattfinden wird.

Tipps

Kino

Wir sind die Neuen

Wer sagt eigentlich, dass man mit 60 alt ist? Drei Alt-68er können sich wenig leisten und gründen deshalb ihre alte Studenten-WG einfach neu. Alles soll so sein wie früher. Allerdings fühlt sich eine andere Partei im Mietshaus – drei Studenten von heute – von der lebhaften Oldie-WG gestört. Ein Generationenkonflikt der anderen Art. Der Film läuft im Rahmen von Marktplatz 60plus. Nach dem Film lädt das Forum Luzern60plus das Kinopublikum zu einem Apéro ein.
Dienstag, 30. April, 18.00, Stattkino Luzern; Platzreservation: 041 410 30 60 oder info@stattkino.ch; Eintritt: 13 Franken

Online

Glaubenssache

Die Autor:innen der Website glaubenssache-online möchten Zugänge zu einem verantwortungsvollen Glauben heute eröffnen. Sie versuchen, wichtige Themen und Fragen des Glaubens auf dem aktuellen Stand der theologischen Forschung allgemeinverständlich zu beschreiben. Die Website wird betrieben von der Fachstelle Kirche im Dialog der Katholischen Kirche Region Bern in Zusammenarbeit mit dem Pfarrblatt Bern.
glaubenssache-online.ch

Buch

Der Nahostkonflikt

Wer den Nahostkonflikt verstehen will, muss die Geschichte der Israelis und Palästinenser kennen und den Menschen

zuhören, die sie erlebt haben. Martin Schäuble hat über viele Jahre mit Angehörigen beider Völker gesprochen. Was sie aus dem Alltag erzählen, macht deutlich, dass es nicht die eine gültige Wahrheit gibt und dass der Konflikt kaum Raum lässt, die Stimmen der anderen Seite zu hören. Das Buch beleuchtet den Konflikt von der Staatsgründung Israels bis zum Hamas-Angriff im vergangenen Oktober.
Martin Schäuble, Die Geschichte der Israelis und Palästinenser. Hanser 2024, 240 Seiten, 33.90 Franken

Schlusspunkt

Einen Menschen lieben heisst, ihn so sehen, wie Gott ihn gemeint hat.

*Fjodor M. Dostojewski
Schriftsteller (1821–1881)*